



caritas
STUTTGART

Evangelische Gesellschaft



*Ungerechtigkeit an irgendeinem Ort bedroht die Gerechtigkeit an jedem anderen.
Martin Luther King*

Kernpunkte der Position zum Umgang mit rechtspopulistischen Parteien

Der Vorstand des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. und der Vorstand der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. haben eine Positionierung zum Umgang mit Vertreter*innen und zur Politik rechtspopulistischer Parteien beschlossen.

Kernpunkte dieser Positionierung sind:

- Der Caritasverband für Stuttgart e.V. und die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. stehen als sozial- und gesellschaftspolitische Solidaritätsstifter für eine offene, demokratische Gesprächskultur und für eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben sollen.
- Klare Haltung und offener Widerspruch gegen Aktivitäten, Positionierungen und Stellungnahmen rechtspopulistischer Parteien, sofern sie den Leitbildern des Caritasverbandes und der Evangelischen Gesellschaft entgegenstehen
- Vertreter*innen rechtspopulistischer Parteien sollen nicht zu Veranstaltungen des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. und der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. eingeladen werden, um ihnen keine Diskussions- oder Darstellungsplattform zu bieten. Auch von der Teilnahme an Veranstaltungen rechtspopulistischer Parteien ist abzusehen.

Positionierung zum Umgang mit Vertreter*innen und zur Politik rechtspopulistischer Parteien

Wir, der Caritasverband für Stuttgart e.V. und die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., verstehen uns als sozial- und gesellschaftspolitische Solidaritätsstifter. Gemäß unseren Leitbildern fördern wir eine diskriminierungsfreie Gesellschaft in Stuttgart; das bedeutet, Menschenrechte zu achten sowie menschliche Vielfalt wertzuschätzen und zu befördern. Wir sind für Hilfe- und Ratsuchende jedweder nationaler, ethnischer oder religiöser Beheimatung da. Alle Menschen sollen in dieser Gesellschaft gleichberechtigt ihren Platz haben. Wo Ideologien entstehen, die diese Gleichberechtigung in Frage stellen, wo die Demokratie und Menschenrechte bedroht sind, ist es unsere Aufgabe, zu widersprechen und Grenzen zu setzen. Denn wir setzen uns ein für eine menschenliebende, gerechte und demokratische

Gesellschaft in Vielfalt. Wir wollen dazu beitragen, dass sich gesellschaftliche Systeme und Strukturen so verändern, dass alle Menschen die ihnen zukommende Würde spüren können und Ausgrenzung verhindert wird. Wir stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie.

Diese Haltung spiegelt sich auch in unserer täglichen Arbeit wider, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen. Wir übernehmen Anwaltschaft für Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen. Mit unseren Einrichtungen und Diensten sind wir in nahezu allen Bereichen vertreten, in denen Menschen der Hilfe durch die Soziale Arbeit bedürfen. Wir unterhalten Pflegeeinrichtungen und Angebote für Menschen mit Behinderung, wir arbeiten in Flüchtlingsunterkünften, betreuen obdach- und wohnungslose Menschen und leisten Unterstützungsarbeit für sucht- und psychisch kranke Menschen. Leiten lassen wir uns dabei stets vom Streben nach der Gerechtigkeit, die wir für jeden Menschen einfordern. Gute Sozialarbeit für die Menschen zu leisten, bedeutet für uns daher auch, uns einzusetzen, dass die Würde der Menschen, für die wir da sind, nicht verletzt wird, Menschenrechte beachtet werden und Diskriminierung und Ausgrenzung in Stuttgart bekämpft werden.

Dazu gehört es für den Caritasverband für Stuttgart e.V. und die Evangelische Gesellschaft e.V. , politisch aktiv zu sein und sich einzumischen in einem politischen Klima, das neben hoffnungsvollen Aufbrüchen (Stichwort: Willkommenskultur) zunehmend leider auch von anderen Entwicklungen geprägt wird: Es entstehen auch in Stuttgart immer mehr Ungleichheiten und Spaltungen, die den Zusammenhalt gefährden und Raum öffnen für Fremdenfeindlichkeit, Populismen, Nationalismus, Extremismus oder allgemein: gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Nicht selten haben diese ihre Ursachen in gesellschaftlichen Ausgrenzungsprozessen wie Armut, dem Mangel an Wohnraum und sozialer Teilhabe, dem Verlust von Selbstwirksamkeit und dem fehlenden Erleben von Beheimatung

und Identität. Sie bieten den Nährboden für die Bildung extremer Ideologien, deren Ziel Ausgrenzung und eine Spaltung der Gesellschaft sind.

Der Caritasverband für Stuttgart e.V. und die Evangelische Gesellschaft e.V. nehmen die Anliegen, Enttäuschungen und Unsicherheiten von Menschen ernst, die sich von den demokratischen Parteien abwenden. Rechtsextreme oder rechtspopulistische Positionen aber, wie sie auch von der AfD verbreitet werden, lehnen wir in jeder Hinsicht und auf das Entschiedenste ab. Vor diesem Hintergrund haben beide Vorstände beschlossen, dass weder Vertreter*innen der Caritas und der Evangelischen Gesellschaft an Veranstaltungen rechtspopulistischer Parteien teilnehmen, noch dass Vertreter*innen rechtspopulistischer Parteien zu Veranstaltungen des Caritasverbandes und der Evangelischen Gesellschaft eingeladen werden.

Der Caritasverband für Stuttgart e.V. und die Evangelische Gesellschaft werden vielmehr ihre Arbeit für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung fortsetzen und alle Kräfte aufbringen, die gegen Ungerechtigkeit und rechtsgerichtete Bestrebungen zielen. Darin bestärken wir auch alle Mitarbeitenden durch Schulungen und Trainings.

Stuttgart, 05. Februar 2019

Für den Vorstand
des Caritasverbandes



Uwe Hardt
Caritasdirektor

Für den Vorstand
der Evangelischen Gesellschaft



Pfarrer Klaus Käßlinger
Vorstandsvorsitzender